



**Statement anlässlich der Veröffentlichung
„Antisemitische Vorfälle in Niedersachsen 2023“ der Recherche- und
Informationsstelle Antisemitismus (RIAS) Niedersachsen am 19. Juni 2024**

Dr. Gerhard Wegner, Niedersächsischer Landesbeauftragter gegen Antisemitismus und für den Schutz jüdischen Lebens

Meine sehr verehrten Damen und Herren!

Der 7. Oktober 2023 markiert einen Wendepunkt in der Geschichte Israels. Und nicht weniger für das Leben von Jüdinnen und Juden in Deutschland und in aller Welt. Und ebenso für alle Menschen, was ein friedliches Zusammenleben in unserem Land anbetrifft, in dem die Würde jedes Menschen respektiert wird. Antisemitismus ist ein Angriff aus uns alle!

Der brutale Terrorangriff der Hamas auf Israel und die damit verbundene Tötung von Hunderten von Menschen sowie die Entführung von weiteren Israelis hat in einer zutiefst perversen Verkehrung von Ursache und Wirkung nicht zu einer allgemeinen und durchgreifenden Ächtung des Terrors geführt, sondern im Gegenteil zu einem weltweiten Ausbruch antisemitischer Angriffe aller Art, als wäre dieser 7. Oktober nur der Beginn eines weltweiten Pogroms. Das schien gleich nach dem 7. Oktober 2023 noch anders gewesen zu sein, als große Einigkeit darin bestand, Israel gegen diesen fürchterlichen Angriff zur Seite zu stehen.

Aber je länger sich der Krieg nun hinzieht, desto bedrohlicher wird die Situation von Jüdinnen und Juden auch in Deutschland und desto schwächer äußert sich die Solidarität – ja, verkehrt sich bisweilen geradezu in ihr Gegenteil. Eine weltweite, einseitig propalästinensische Bewegung hat sich entwickelt, in der der Angriff vom 7. Oktober gar nicht mehr genannt wird und dem Staat Israel – oder eben auch den Jüdinnen und Juden überall in der Welt – Unterdrückung und Terror attestiert wird. Es sieht fast so aus, als wäre genau dies das Ziel der Hamas gewesen und als wäre sie auf dem Weg den Krieg auf diese Weise letztendlich doch noch zu gewinnen – unter bewusster Inkaufnahme von Tausenden von Opfern des eigenen Volkes.

Was mich an dieser Situation am meisten irritiert, ist die Tatsache, dass es gebildete Menschen, Studenten, Intellektuelle sind, die solchen mörderischen antisemitischen Verdrehungen aufsitzen. Ich kann gut verstehen, dass sich Studierende mit den ausgebeuteten und unterdrückten Menschen dieser Welt solidarisieren und sich für ihre Rechte stark machen. Wir haben das früher auch getan. Deswegen begreife ich auch, warum sich Menschen für die Palästinenser einsetzen. Das ist ihr gutes Recht! Aber die Hamas hat nichts, aber auch gar nichts, für die Palästinenser erreicht, außer Terror, Mord und Totschlag an Israelis und am eigenen Volk. Damit kann man sich, wenn man sich solidarisieren will, auf keinen Fall identifizieren. Wer das Existenzrecht Israels und gar das Lebensrecht und die Würde von Jüdinnen und Juden auch nur um Millimeter-Breite Preis gibt, tut gar nichts für das eigene Volk, sondern treibt es noch mehr in die Verzweiflung hinein. Es wird noch schlimmer und ist durch nichts zu rechtfertigen, wenn für solche Haltungen womöglich auch noch der Islam reklamiert, wie das nicht gerade selten seit dem 7. Oktober geschehen ist. Islamistischer Antisemitismus muss entschlossen bekämpft werden – gerade auch von den Muslimen selbst!

Den Gipfel dieser Strategie stellt die neue Einkleidung eines uralten antisemitischen Verschwörungsmythos dar: dem Mythos von der universellen Macht der Juden – gerade in Deutschland. Sie zeige sich heute darin – so wird in klassisch verschwörungsmäßiger Manier geraunt, dass man in Deutschland Israel nicht kritisieren dürfe. Wenn man es täte – als Lehrer oder Lehrerin oder in der Wissenschaft und Kunst – so riskiere man seinen öffentlichen Status und womöglich seinen Beruf. Der israelische Propagandaapparat hätte in dieser Hinsicht alles im Griff – und übe über die deutschen Regierungen einen immensen Einfluss aus. Besonders sichtbar sei das an den Tätigkeiten der Antisemitismus-Beauftragten. Ich habe „gute“ Freunde, die diesen faden Verschwörungsmythos nur zu gerne bei jeder Gelegenheit kolportieren. Dass das mit der Realität nichts, aber auch gar nichts zu tun hat, gehört zu solchen Mythen dazu. Kritik an Israels Regierung ist nicht nur Gang und Gebe in unserem Land – sie kann auch legitim sein. Wenn sie aber ins Antisemitische umkippt und die Juden und Jüdinnen in Deutschland für den angeblichen Völkermord in Gaza verantwortlich macht, gehört das strafrechtlich verfolgt und sanktioniert, wie jeder solcher Angriffe.

Und an eines muss immer wieder erinnert werden: die Jüdinnen und Juden in Deutschland sind nicht verantwortlich für das, was in Israel geschieht! Natürlich lieben die meisten von ihnen dieses Land – gerade deswegen aber gibt es viele unter ihnen, die die gegenwärtige Regierungspolitik scharf kritisieren. Sie alle gilt es zu unterstützen und in ihrem Leben zu schützen – und das heute mehr als noch vor einem Jahr. Die Gefahren sind immens – so hoch wie seit langen Jahren nicht mehr. Für mich war besonders der fürchterliche Anschlag auf die Synagoge in Oldenburg etwas, was ich nicht vergessen werde. Ein Gotteshaus in Brand zu stecken, erinnert an die schlimmsten Zeiten der deutschen Geschichte. Mehr braucht man dazu gar nicht zu sagen.

Ich breche hier ab. Man müsste noch viel mehr sagen und vor allem noch viel mehr tun. Z.B. sollte endlich die Finanzierung von RIAS im Haushalt des Landes verstetigt werden. Es kann nicht sein, dass RIAS im Landtag immer wieder zu Recht hochgelobt wird – aber die Finanzierung unsicher bleibt. Möge sich der Landtag hier einen Ruck geben! Und das gilt natürlich auch für die Empowerment - Projekte der liberalen Gemeinde! Im Herbst dieses Jahres soll im Übrigen eine Kampagne gegen Antisemitismus gestartet werden. Das kann man schon einmal ankündigen.

Herzlichen Dank!